

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 2019/20
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Elektro- und Informationstechnik	Zeitraum (von bis):	26.08.2019 - 28.01.2020
Land:	Schweden	Stadt:	Umeå
Universität:	Umeå Universitet	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich Endes des Jahres 2018 für einen ERASMUS Aufenthalt an der Umeå Universität in Schweden bei Herrn Prof. Hoffmann beworben. Die fakultätsinterne Bewerbung für ET/IT Studenten kann sehr simpel per E-Mail geschehen, allerdings empfiehlt es sich ebenfalls mit Professor Hoffmann persönlich zu sprechen, um gegebenenfalls über Zweit- und Drittwahlen für die Zieluniversität zu reden. Die Frist für die Bewerbung eines Aufenthalts im WS19/20 war dieselbe wie für einen Aufenthalt im SS19 und war terminiert auf den 31.12.2018.

Nach der Nominierung durch Herrn Hoffmann muss die Online-Annahmeerklärung des Referat Internationales (RI) bis zum 31.05. ausgefüllt werden, sodass man eine Chance auf den ERASMUS Mobilitätszuschuss hat.

Anfang März erhielt ich eine Mail der Umeå Universität, in welcher beschrieben stand, wo ich meine Kurse wählen kann. Die Kurswahl erfolgt dort ziemlich früh, sodass ich bis zum 15.04. meine Kurse gewählt haben musste. Ende Mai kam dann eine weitere E-Mail, die mir mitteilte, zu welchen Kursen ich zugelassen war und ob ich umwählen musste (war bei mir glücklicherweise nicht der Fall).

Erst Mitte Juni kam die finale Zusage des RI, dass ich ins ERASMUS Programm aufgenommen wurde. Diese Zusage kam per Mail und enthielt weitere Informationen über Dokumente, welche eingereicht werden müssen und bis zu welchen Fristen dies geschehen muss.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Im WS19/20 lag die monatliche ERASMUS Förderung für Schweden bei 450€. Zu beachten ist allerdings dass nur "volle" Monate gezahlt werden, also im 30 Tage Rhythmus. Da ich während meines Auslandsaufenthalts nicht arbeiten wollte (was sich wohl auch als sehr schwierig herausgestellt hätte), war ich sehr froh, dass ich zusätzlich zur ERASMUS Förderung ein anderes

Stipendium erhalten habe. Zusammen mit der Unterstützung meiner Eltern und meines Erspartem war somit die Finanzierung abgesichert.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Schweden Mitglied der EU ist, wurden neben des Personalausweises keine weiteren Dokumente benötigt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Viele Kurse an der Universität in Umeå werden auf Englisch angeboten, sodass keine Vorkenntnisse in Schwedisch benötigt werden. Ich habe in Umeå einen 15 CP Sprachkurs belegt, welcher das gesamte Semester zwei Mal wöchentlich 90 Minuten statt fand. Mit Vorkenntnissen in Deutsch und Englisch lässt sich schwedisch sehr leicht lernen, allerdings sollte man zusätzlich zu den drei Stunden Kurs pro Woche weitere Stunden zum Lernen und Üben der Sprache einplanen. (An der TU Dortmund würde ein Kurs dieses Umfangs eher mit 4 CP angesetzt sein, man sollte sich also nicht davon abschrecken lassen, dass dieser Sprachkurs vom Zeitaufwand her 15 CP entsprechen soll.)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Da Umeå eine kleine Stadt ist, landen dort hauptsächlich Flugzeuge aus Stockholm. Ich bin damals von Köln/Bonn nach Stockholm Arlanda und von da aus dann weiter nach Umeå geflogen. Im Nachhinein wäre ich wohl besser Zug gefahren, da es wirklich fast ein Ding der Unmöglichkeit ist ausreichend Winterkleidung, Funktionskleidung sowie Unisachen in einen Koffer plus Handgepäck zu kriegen.

In Umeå wurde man am Flughafen von schwedischen Studenten empfangen, welche die internationalen Studierenden zu einem Shuttle-Bus brachten, der uns zur Universität fuhr, wo wir unsere Zimmerschlüssel und eine kleine Einleitung bekamen. (Dort bekommt man auch Informationen, wie man seine Umu-ID aktiviert, welche benötigt wird um sich auf den Universitätswebsites anzumelden.) Von der Uni aus gab es anschließend Taxis, mit welchen die Studenten zu Ihren Wohnheimen gefahren wurden.

Zu Beginn des Aufenthalts musste ich das Certificate of Registration von der Universität in Umeå unterschreiben lassen. Da das International Office sehr begrenzte Öffnungszeiten hat und dort in den ersten Wochen des Semesters großer Andrang herrscht, habe ich dieses per E-Mail geschickt und es einige Tage später unterschrieben als pdf Scan per Mail zurück bekommen.

In der ersten Woche muss man sich ebenfalls für die Kurse registrieren. Das geschieht im Student Web der Universität und sollte nicht versäumt werden. Außerdem sollte man nicht vergessen, seine Umu-Card zu beantragen, welche benötigt wird um Zugang zu einigen Räumen der Universität zu erhalten.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Eine Mensa, wie man sie von der TU Dortmund kennt, gibt es in Umeå leider nicht. Wer an der Uni Mittag essen möchte, sollte dafür mindesten 7€ pro Mahlzeit einplanen. Die Schweden haben daher eher eine Mikrowellenkultur. Fast in jedem Foyer oder größeren Flur findet man Mikrowellen, um sein selbstmitgebrachtes Essen aufzuwärmen.

Die Bibliothek bietet ausreichend Arbeitsplätze, allerdings hat diese sehr begrenzte Öffnungszeiten. Wer den Luxus der TU Dortmund gewöhnt ist, muss sich dort mit nur sechs Stunden Öffnungszeit am Wochenende zufrieden geben.

In Umeå haben die meisten Kurse im Bereich ET/IT 7.5 CP und bestehen aus einem theoretischem Teil (Lectures) und einem praktischen Teil (Laboratory). Das besondere an den Kursen ist, dass das Semester mehrere Perioden hat und bei den Kursen zwischen 25, 50, 75 und 100% unterschieden wird. Die beschriebenen 7.5 CP Kurse waren 50% Kurse, das heißt man hat zwei Kurse parallel in der ersten Hälfte des Semesters und zwei Kurse parallel in der zweiten Hälfte des Semester. Das bedeutet ebenfalls, dass man auch zwei Prüfungsphasen im Semester hat. (Allerdings liegen die Prüfungen mitten in der Vorlesungszeit und es gibt auch keine Pause zwischen den Semesterperioden.)

Meine Englischkenntnisse aus der Schule waren für die Vorlesungen völlig ausreichend und die Schweden sprechen alle sehr gut englisch.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Universität in Umeå stellt genügend Wohnheimszimmer für alle internationalen Studierenden zur Verfügung und sendet Mitte Juni eine Mail mit den Informationen, wie man sich ein Zimmer aussuchen und buchen kann. Es gibt verschiedene Wohnheimsviertel in Umeå, welche alle recht nah an der Uni liegen. Wer gerne etwas idyllischer lebt, sollte nach Nydalahöjd ziehen. (Das ist direkt am Nydalasjön, die Zimmer sind größer, aber auch etwas teurer als in anderen Wohnheimen.) Wer gerne zentral und im größten sowie belebtesten Studentenwohnheimsviertel leben möchte, sollte nach Ålidhem ziehen. Dort gibt es eine riesige Auswahl an Zimmern. Am belebtesten ist es dort im Fysikgränd, wer allerdings ein gutes Mittelmaß aus recht frisch renoviert, billig und zentral sucht, geht am besten in den Stipendiegränd. Ein großer Vorteil in Ålidhem ist, dass man direkt neben dem Lidl wohnt, welcher billiger als schwedische Supermärkte ist.

Ich hatte ein möbliertes Zimmer im Stipendiegränd in Ålidhem und habe mit sechs anderen Schweden zusammen gewohnt. (Ich hatte da ziemlich Pech, normalerweise wohnt man auch mit anderen Internationals zusammen und die meisten Schweden sind sehr introvertiert und nicht kontaktfreudig, weswegen es in meiner WG recht einsam war.) Jeder hat ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad. Nur die Küche und der Wohnraum werden gemeinschaftlich genutzt. Meine Miete lag bei umgerechnet etwa 295€ im Monat, was wirklich sehr günstig für Schweden war.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Für Lebensmittel (ohne Getränke) habe ich etwa 150€ im Monat ausgegeben. Alkohol kann man nicht im Supermarkt, sondern nur im Systembolaget zu sehr hohen Preisen kaufen. Wer gerne Bier trinkt muss pro Dose 1.50€ einplanen.

Auswärts essen oder generell so etwas wie Kino, Bowlen oder etwas trinken gehen, ist in Schweden eher unüblich, da alles sehr teuer ist. Bei vielen Sachen gibt es allerdings Studentenrabatte, die man aber nur mit einer Student Union Card erhält (dafür muss man eine kostenpflichtige Mitgliedschaft in einer Student Union abschließen).

Ein weiterer Kostenpunkt entsteht, wenn man in Umeå Sport treiben möchte. Dann meldet man sich wahrscheinlich, wie sonst alle, im IKSU an, was wie ein riesiges Fitnessstudio kombiniert mit einer Boulderhalle, einer Schwimmhalle, Indoor Beachfeldern, etlichen Sporthallen und einer riesigen Auswahl an Sportkursen ist. Da das IKSU solch ein großes Angebot bietet, kostet es auch etwa 60€ im Monat.

Man schafft es sicherlich auch in Umeå recht kostengünstig zu leben, wer allerdings auch mal etwas unternehmen und reisen möchte, sollte um die 1000€ im Monat einplanen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Umeå fährt eigentlich jeder mit dem Fahrrad. Da sollte man sich am besten auch schon vor der Ankunft drüber informieren. Ich würde auf jeden Fall nicht Umeå Wheels empfehlen, sondern eher beim Facebook Marketplace Ausschau nach einem Second Hand Bike halten. Für den Winter sollte man Geld für Spikereifen einplanen.

Ansonsten gibt es in Umeå viele Busse, die einen von A nach B fahren. Ich bin allerdings fast ausschließlich mit dem Fahrrad gefahren.

Ich empfehle auf jeden Fall eine Teilnahme am Buddy Programm der Universität. Das Buddy Programm ist ein Programm von schwedischen Studierenden für internationale Studierenden. Nach der O-Woche (welche auch über das Buddy Programm läuft) wird man hinterher einer Buddy Group zugeteilt, welche aus etwa 40 interationalen Studierenden und sechs schwedischen Studierenden (Buddys) besteht. Die Buddys organisieren etwa wöchentlich eine Veranstaltung, sodass man die schwedische Kultur, die Uni sowie die Stadt besser kennen lernt. Der wohl wichtigste Grund an dem Programm teilzunehmen ist, dass man schnell Leute kennenlernt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Schweden haben ein eher weniger aktives Nachtleben. Die Clubs sind eher mit Internationals als mit Schweden gefüllt und schließen alle um 2 Uhr nachts (hingehen tut man daher schon um 10 Uhr abends). Außerdem sind alkoholische Getränke an den Bars natürlich sehr teuer, weswegen Pre- und Afterpartys organisiert werden müssen. Sehenswürdigkeiten gibt es in Umeå nicht so viele, da der Stadtkern auch eher klein ist. Man findet dort ein paar Einkaufszentren, die alles bieten, was man benötigt und ein paar Restaurants und Bars sowie ein Kino. Was man in Umeå zu Hauf findet sind Cafes, in welchen die Schweden ihre tägliche Fika (so etwas wie eine Kaffeepause in Deutschland) abhalten. Nordschweden ist aber auch eher für seine Natur bekannt, daher gibt es rund um Umeå herum, Naturreservate und Nationalparks mit jeder Menge Wanderrouten.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da in Schweden einige Arztbesuche privat gezahlt werden müssen und man für jeden Arztbesuch eine Gebühr von 200 SEK zahlen muss, empfiehlt es sich eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen, welche diese Kosten übernimmt. Mit einer normalen EU-Krankenversicherten Karte muss man aber in jedem Fall auch von den schwedischen Ärzten behandelt werden. Außerdem ist eine Kreditkarte in Schweden zu empfehlen, da dort mit schwedischen Kronen bezahlt wird und das Land fast bargeldlos lebt. (Eine EC-Karte reicht natürlich auch, allerdings hat man dann schnell mal Probleme, wenn diese nicht funktioniert, außerdem sind die Umrechnungsgebühren zwischen den Währungen bei Kreditkarten in der Regel günstiger). Weiterhin kommt es in Schweden manchmal zu Problemen, wenn man keine schwedische Personenummer besitzt. Dieses Problem lässt sich allerdings nicht umgehen, da man für einen fünfmonatigen Aufenthalt keine schwedische Personenummer erhält.

Eine Internetverbindung gab es kostenlos im Wohnheim, allerdings braucht man seinen eigenen WLAN-Router (am besten schon aus Deutschland direkt mitbringen) oder ein LAN-Kabel, da nur ein Ethernet-Anschluss vorhanden ist.

Ich konnte meinen deutschen Mobilfunkvertrag auch in Schweden nutzen und musste mich daher um nichts in diesem Bereich kümmern.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!